

Die Hochschulleitung informiert

FH Koblenz hat erstmals eine Kanzlerin



Nachdem Prof. Ingeborg Henzler seit gut einem Jahr als Präsidentin die Geschicke der Fachhochschule Koblenz leitet, hat die Hochschulleitung weibliche Verstärkung bekommen: Dr. Raphaela Henze übernimmt als Kanzlerin die Verantwortung für Verwaltung und Haushalt der FH mit den

Standorten Koblenz, Remagen und Höhr-Grenzhausen. Komplettiert wird das Hochschulleitungsteam durch die beiden Vizepräsidenten Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Bogacki und Prof. Dr. Jens Bongartz.

Dr. Raphaela Henze kann auf sehr umfangreiche Erfahrungen im nationalen wie internationalen Wissenschafts- und Bildungssektor bauen. Nach ihrem Studium der Rechtswissenschaft an den Universitäten in Trier, Paris X-Nanterre und der Humboldt Universität Berlin promovierte die Juristin 2002 an der Ruhr-Universität Bochum. Nach ihrem Referendariat in Berlin folgten Postdoktoranden-Stipendien an der Yale Law School in den USA und am National Institute for Educational Policy Research in Tokyo, Japan. Dr. Henze hat darüber hinaus berufsbegleitend einen „Master of Business Administration“ an der University of London absolviert.

Dr. Raphaela Henze begann ihre Karriere 2004 als Referentin für den Präsidenten der Freien Universität Berlin Prof. Dr. Dieter Lenzen. 2005 wechselte sie in die Behörde für Wissenschaft und Forschung der Freien und Hansestadt Hamburg, wo sie als Referentin von Senator Jörg Dräger für Wissenschaftsmarketing tätig war. Seit November 2006 arbeitet Dr. Raphaela Henze als Geschäftsführerin der Stiftung Institute for Law and Finance (ILF) in Frankfurt am Main. Neben ihrer administrativen Tätigkeit ist die 35-Jährige auch als Dozentin für „Nonprofit-Management“ an mehreren deutschen und ausländischen Hochschulen tätig. Dr. Raphaela Henze freut sich auf die neue Aufgabe als Kanzlerin in Koblenz. Neben der Einführung von Controlling, der Umsetzung des neuen Verwaltungskonzepts und der weiteren Professionalisierung der Personalarbeit liegt ihr die Serviceorientierung ihr besonders am Herzen. Aber auch die „Vermarktung“ der Stärken der Fachhochschule und eine intensivere Vernetzung in der Region stehen ganz oben auf der Agenda. PG

Zustimmung zum Leitbild der FH bekundet



Mit ihrer Unterschrift bekundeten zahlreiche Professorinnen und Professoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Zustimmung zum neuen Leitbild der Fachhochschule Koblenz. Anlässlich der „Housewarming-Party“ im Vorfeld zur offiziellen Eröffnung und Einweihung des zweiten Bauabschnitts wurde die Leitbild-Installation im Eingangsbereich feierlich enthüllt. Rund 130 Bedienstete aller drei Standorte waren der Einladung der Hochschulleitung gefolgt und fanden sich zu der internen Feier in der Mensa ein. FH-Präsidentin Prof. Ingeborg Henzler bedankte sich in diesem Kreis bei allen, die dazu beigetragen haben, das Großprojekt Umzug mit all seinen Problemen zu meistern und freute sich, dass nun endlich alle Koblenzer FHler unter einem Dach vereint sind. Für den musikalischen Rahmen sorgte das Trio „Enjazzment“. PG

Ministeriumsvertreter zu Gast an der FH



Einen Überblick über den Stand der Bau- und Umzugsarbeiten an der FH verschaffte sich eine Delegation des Mainzer Wissenschaftsministeriums. Die Abteilung 7 war unter Leitung von Hans-Otto von Gaertner fast komplett zu Gast und beeindruckt von der neuen modernen Infrastruktur am RheinMoselCampus. PG

Neuer Hörsaal für neue Studierende



Neuland betreten nicht nur die Studienanfänger und -anfängerinnen an ihrem ersten Tag an der Fachhochschule Koblenz sondern auch die Präsidentin. Prof. Ingeborg Henzler hieß erstmals die Neankömmlinge im großen Hörsaal des FH-Neubaus, dem Audimax, willkommen. Rund 1.300 junge Frauen und Männer beginnen zum Wintersemester ein Studium an der Fachhochschule Koblenz. Damit sind insgesamt rund 6.700 Studierende am RheinMoselCampus, am RheinAhrCampus und am WesterWaldCampus eingeschrieben.

Prof. Ingeborg Henzler freute sich über einen vollen Hörsaal - die Veranstaltung wurde per Videotechnik sogar in einen zweiten Raum übertragen - und über weiterhin steigende Studierendenzahlen. Sie wünschte Freude und Erfolg beim Studium und appellierte an die „Erstis“, die Studienzeit intensiv zu nutzen, „um über den fachlichen wie nationalen Tellerrand zu blicken“. Die FH-Präsidentin hatte dafür auch gleich ein positives Beispiele parat: Den mit 1.000 Euro dotierten Preis des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) für hervorragende Leistungen ausländischer Studierender an deutschen Hochschulen erhielt Sidi Ould Estahvirou vom Fachbereich Mathematik und Technik für sein außerordentliches Engagement.

Für die Stadt Koblenz begrüßte Oberbürgermeister Dr. Eberhard Schulte-Wissermann die neuen Studierenden. Weitere Grußworte sprachen Vertreterinnen und Vertreter der Studierendengemeinden, des Studierendenwerks und des AStA. Musikalisch umrahmt wurde die Erstsemesterbegrüßung von dem Klarinettenquartett Clarifidelitas der Musikschule Koblenz. Anschließend stellten verschiedene Abteilungen und Zentrale Einrichtungen der FH wie Auslandsamt, BAFöG-Amt, Bibliothek, Studierendensekretariat, Rechenzentrum sowie AStA und StuPa und externe Institutionen sich und ihr Serviceangebot an Informationsständen näher vor. Einen besonderen Service konnten die Studienanfänger an diesem Tag ausnahmsweise kostenlos genießen: Das Studierendenwerk spendierte für sie ein Mittagessen in der Mensa. Abschließend rief die Präsidentin einen vom Förderkreis der FH gesponserten Wettbewerb zur Identifikation mit der Hochschule aus. Zu gewinnen gab es dreimal 100 Euro.

PG

376 neue „Studis“ am RheinAhrCampus begrüßt

376 neue Studierende begrüßte die Präsidentin der Fachhochschule Koblenz Prof. Ingeborg Henzler zur Eröffnung des Wintersemesters am RheinAhrCampus. Einige der erwartungsvoll blickenden jungen Leute fanden keinen Sitzplatz mehr im überfüllten großen Hörsaal Audimax. „Es handelt sich um ein Rekordsemester für uns“, freute sich Prof. Dr. Olaf Winkelhake, Dekan des Fachbereichs Betriebs- und Sozialwirtschaft, über die hohen Einschreibezahlen. Ebenso verzeichnete der Fachbereich Mathematik und Technik deutliche Zuwächse an Studierenden, insbesondere im Studiengang Medizintechnik. Dass all diese jungen Menschen nach Abschluss ihres Bachelors oder Masters später einmal erfolgreich in den Arbeitsmarkt einmünden werden, daran zweifelten die Dekane nicht, denn es bestehe in Deutschland nach wie vor eine deutliche „Ingenieurlücke“, so Prof. Dr. Dietrich Holz, Dekan des Fachbereichs Mathematik und Technik.

Gute Zukunftsaussichten für die Neankömmlinge also – allerdings nur, wenn sie sich von Anfang an über das hohe Arbeitstempo und die Notwendigkeit, mit viel eigenem Engagement und großer Motivation an das Hochschulstudium heranzugehen, bewusst sind. Da das Bachelor-Studium ähnlich einer Vollzeit-Stelle für eine 40-Stunden-Woche konzipiert ist, beginnt die erste Klausurphase bereits zehn Wochen nach Semesteranfang. Dennoch sollen auch der Spaß und die Kommunikation mit den Mitstudierenden nicht zu kurz kommen, wie insbesondere die anwesenden Vertreterinnen des Studierendenwerks und der Selbstverwaltung betonten.

Für viele ein Höhepunkt der Einführungsveranstaltung waren sicherlich die Erfahrungsberichte von Absolventen der beiden Fachbereiche: Sidi Ould aus der Republik Mauretanien absolvierte in Remagen den Studiengang Biomathematik mit Bestnote. Frank Hüttemann, erfolgreicher Absolvent des Studiengangs Sportmanagement, arbeitet heute in der Geschäftsstelle der Bayer 04 Leverkusen Fußball GmbH und erinnerte sich an sein Studium als eine „besonders schöne Zeit“ in seinem Leben, in der er neben der Bewältigung der Lehrinhalte - nicht nur die Remagener Nähe zu den beiden Großstädten Köln und Bonn ausgiebig nutzte, sondern auch wertvolle Kontakte für sein späteres Berufsleben knüpfen konnte.

RAC



Zentrum für Insolvenzrecht gegründet

In einer Zeit der wirtschaftlichen Krise, in der spektakuläre Unternehmensinsolvenzen in aller Munde sind, besteht ein dringendes Bedürfnis zur Forschung und Wissensvermittlung auf den Gebieten des Insolvenzrechts, aber auch der Insolvenzvermeidung und Sanierung. Selbst in wirtschaftlich ruhigeren und „gesünderen“ Zeiten gehören ein funktionsgerechtes Insolvenzrecht und die Kenntnis der hierdurch eröffneten Optionen zu den fundamentalen institutionellen Rahmenbedingungen einer marktwirtschaftlichen Ordnung. Zehn Jahre nach Inkrafttreten der reformierten Insolvenzordnung wird immer mehr deutlich, dass sich die hieran geknüpften Erwartungen nur zu einem kleinen Teil erfüllt haben, sodass auf allen Ebenen an der Etablierung eines funktionsgerechten Unternehmensinsolvenzrechts weitergearbeitet werden muss.

In diesem Licht ist die Gründung des Rheinland-pfälzischen Zentrums für Insolvenzrecht und Sanierungspraxis (ZEFIS) zu sehen, die auf eine Initiative des Remagener Prof. Dr. Hans Haarmeyer zurückgeht. Am 20. Oktober 2009 besiegelten die Präsidentin der Fachhochschule Koblenz, Prof. Ingeborg Henzler, und die Präsidenten der Universität Trier, Prof. Dr. Peter Schwenkmezger, und der Fachhochschule Trier, Prof. Dr. Jörg Wallmeier, mit der Unterzeichnung eines Kooperationsvertrages die Zusammenarbeit. Damit entsteht nicht nur zum ersten Mal eine gemeinsame wissenschaftliche Einrichtung der Universität Trier und der Fachhochschulen Koblenz und Trier, sondern auch das erste dem Insolvenz- und Sanierungsrecht gewidmete wissenschaftliche Forschungsinstitut in Rheinland-Pfalz. Gründungsmitglieder des ZEFIS, das seinen Geschäftssitz an der Universität Trier hat, sind Prof. Dr. Diederich Eckardt und Prof. Dr. Oliver Fehrenbacher (Universität Trier), Prof. Dr. Hans Haarmeyer und Prof. Dr. Hugo Grote (Fachhochschule Koblenz, Rhein-Ahr-Campus Remagen) sowie Prof. Dr. Hubert Schmidt und Prof. Dr. Dr. Thomas B. Schmidt (Fachhochschule Trier, Umweltcampus Birkenfeld). Das ZEFIS verbindet die einschlägigen Forschungsaktivitäten der rechtswissenschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Disziplinen der beteiligten Hochschulen mit dem Ziel der empirischen Aufarbeitung und der unterstützenden Begleitung der Rechtsentwicklung auf dem Gebiet des Insolvenz- und Sanierungswesens sowie des Wissenstransfers zugunsten der betrieblichen und justiziellen Praxis. Es bündelt zum einen diese Aktivitäten unter einem systematischen Thema, das für einen längeren Zeitraum die gemeinsame Arbeit der am ZEFIS beteiligten Forscherinnen und Forscher bestimmt. Zum anderen betreibt es im Rahmen von Projektarbeiten eine Auseinandersetzung mit den Ursachen und Folgen wirtschaftlichen Handelns in Krise und Insolvenz unter marktwirtschaftlichen Bedingungen. Dies soll zu Ergebnissen führen, die mit der üblichen individuellen Forschungstätigkeit nicht erreichbar sind. Die beteiligten Hochschulen wollen damit zugleich zur Profilierung der Wissenschaftslandschaft Rheinland-Pfalz beitragen.

Uni Trier

Menschen mit Handicap das Studieren erleichtern

Wo finde ich eine geeignete Wohnung, wie komme ich mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Hochschule - Fragen, die sich eigentlich jeder Studierende zu Beginn seines Studiums stellt. Doch für Menschen mit Behinderung sind passende Antworten oft viel schwieriger zu finden. Das fängt bei der Wohnungssuche an und hört bei technischen Hilfsmitteln wie Hörgeräten oder speziellen Schreibmaschinen noch lange nicht auf.

Drei Studentinnen der Fachhochschule Koblenz haben sich dieses Problems angenommen. Um Menschen mit Handicap die Organisation des Studienalltags an den beiden Koblenzer Hochschulen zu erleichtern, entwickelten Sarah Djeukui Yomba, Jeanette Eberhardt und Miriam Seif den „Leitfaden für Studierende mit Behinderung/chronischer Erkrankung“. Vom Wohnen über technische Hilfsmittel und Betreuungsdienste bis hin zu Finanzierungsmöglichkeiten und dem Nachteilsausgleich bei Prüfungen finden Menschen mit Behinderung in der Broschüre viele nützliche Informationen rund um das Studieren und Leben in Koblenz.

Eine zentrale Anlaufstelle bildet das Netzwerk „Studium und Behinderung/chronische Erkrankung“, in dem sich die Behindertenbeauftragten von Fachhochschule Koblenz und Universität Koblenz-Landau, die Psychosoziale Beratungsstelle des Studierendenwerks sowie studentische Vertreterinnen und Vertreter zusammengeschlossen haben. „Wir freuen uns, dass wir Betroffenen jetzt alle wichtigen Informationen in komprimierter Form an die Hand geben können“, erläutert Prof. Dr. Armin Schneider, Beauftragter für Menschen mit Behinderung an der FH Koblenz, die Intention des Leitfadens. Gemeinsam mit seinen MitstreiterInnen aus dem Netzwerk hat er die jungen Frauen bei ihrem Projekt im Rahmen des Bachelor-Studiengangs Soziale Arbeit tatkräftig unterstützt. FH-Präsidentin Prof. Ingeborg Henzler begrüßte bei der Vorstellung des Leitfadens die Initiative der Studentinnen. „Es ist uns ein besonderes Anliegen, gerade Menschen mit Beeinträchtigungen vor, während und nach ihrem Studium zu unterstützen“, betonte die Präsidentin. „Die Broschüre ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg, Nachteile auszugleichen und Barrieren abzubauen.“

PG



Die Studentinnen Sarah Djeukui Yomba, Jeanette Eberhardt und Miriam Seif (vordere Reihe, von links) stellten an der Fachhochschule Koblenz den neuen „Leitfaden für Studierende mit Behinderung/chronischer Erkrankung“ vor. Die Behindertenbeauftragten der FH Prof. Dr. Armin Schneider und Prof. Dr. Wolfgang Beudels, FH-Präsidentin Prof. Ingeborg Henzler (hintere Reihe, von links) sowie Andrea Porz von der Psychosozialen Beratungsstelle des Studierendenwerks (Mitte) freuten sich über die gelungene Broschüre.

Rege Teilnahme beim Betriebsausflug



Nahezu rekordverdächtig war die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim diesjährigen Betriebsausflug. Rund 100 Bedienstete der Fachhochschule Koblenz waren der Einladung des Fachbereichs Betriebswirtschaft gefolgt. Mit dem Schiff „Schloss Engers“ ging es rheinabwärts nach Linz. Eine ca. einstündige Führung durch die Altstadt brachte den FH'ern die verschiedenen Sehenswürdigkeiten der Stadt näher. Ein gemeinsames Mittagessen im Restaurant Burg Linz sorgte für das leibliche Wohl. Dabei gab es ebenso wie bei der anschließenden Heimreise per Schiff, ausreichend Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen und für gute Gespräche. Dem Orga-Team des Fachbereichs Betriebswirtschaft gilt an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön für den gelungenen Ausflug. Das Los hat bereits entschieden: Im nächsten Jahr wird das Rechenzentrum die Organisation des Betriebsausfluges in die Hand nehmen. *PG*

Die „Ausgezeichneten“

Prof. Dr. Thomas Wilhein erhält Akademiepreis

Prof. Dr. Thomas Wilhein, Fachbereich Mathematik und Technik, erhält den diesjährigen Akademiepreis des Landes Rheinland-Pfalz für seine vorbildlichen Leistungen in Forschung und Lehre. Der Preis wird vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz zusammen mit der Akademie der Wissenschaften und Literatur ausgeschrieben und ist mit 25.000 Euro dotiert. Die Preisverleihung findet am 26. November in der Staatskanzlei in Mainz statt. *Ausführlicher Bericht folgt.*



Innovationspreis 2009 für Prof. Dr. Peter Kohns

Prof. Dr. Peter Kohns, Fachbereich Mathematik und Technik, hat zusammen mit der Firma Mineralmahlwerk Westerwald (Unternehmensgruppe Horn und Co.) den Innovationspreis 2009 in der Kategorie "Erfolgreichste Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft" gewonnen. Der Innovationspreis Rheinland-Pfalz wird vom Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau und den Arbeitsgemeinschaften der rheinland-pfälzischen Industrie- und Handelskammern und der rheinland-pfälzischen Handwerkskammern vergeben. Die Bewerbung für den Preis wurde auf Initiative des mit der Kooperation sehr zufriedenen Unternehmens Mineralmahlwerk Westerwald



eingereicht. Es handelt sich um das Forschungsprojekt LIBS (Materialanalyse mit laserinduzierter Breakdown-Spektroskopie). Dabei wird die chemische Zusammensetzung von Proben mittels Verdampfung und Messung des Leuchtens im Spektrometer bestimmt. *F&E*

40 führende Köpfe im Personalwesen



Das „personalmagazin“ kürte kürzlich die „40 führenden Köpfe im Personalwesen“ in Deutschland. In einem dreistufigen Verfahren wurden die Top Ten in den Kategorien Personalmanager, Personalforscher, Berater und Juristen gewählt. Im Bereich der Berater konnte sich Prof. Dr. Christoph Beck, Fachbereich Betriebswirtschaft unter den Besten platzieren. Damit befindet er bzw. die Fachhochschule Koblenz sich in bester Gesellschaft von prominenten Namen und Unternehmen wie Boston Consulting Group, Kienbaum Consultants oder Capgemini Consulting.

Nachwuchsförderung in festlichem Ambiente

Auch 2009 zeichnete der Verein Deutscher Ingenieure (VDI) Mittelrhein e.V. wieder hervorragende ingenieurwissenschaftliche Diplom- und Bachelorarbeiten mit dem VDI-Förderpreis aus. Diesmal bot Schloss Engers den festlichen Rahmen für den VDI-Sommerbrunch, bei dem Dr.-Ing. Meinolf Gerstkamp, Vorsitzender des VDI, den mit jeweils 500 Euro dotierten Preis an sechs Studierende vergab. Rund 130 geladene Gäste fanden den Weg ins sommerliche Neuwied-Engers, um die VDI-Förderpreisverleihung zu verfolgen. Das festliche Ambiente wurde durch die musikalischen Beiträge der beiden Villa Musica-Stipendiaten Christine Köhler, Flöte, und Christoph Bielefeld, Harfe, prächtig unterstützt – ein reichhaltiges Brunch-Büffet und das sommerliche Wetter taten ihr Übriges. Sechs Studierende der Fachhochschule Koblenz und der Universität Koblenz erhielten in diesem Jahr den VDI-Förderpreis aus der Hand des ersten Vorsitzenden, Dr.-Ing. Meinolf Gerstkamp. Anhand der ausgewählten Diplom- und Bachelorarbeiten zeigte der VDI wieder einmal voller Stolz die reichhaltige Palette an förderungswerten und innovativen Forschungsfeldern auf, mit denen sich der akademische Ingenieurs-Nachwuchs in der Region befasst. *VDI*



Elena Knaub (Mathematik und Technik), Leif Baiert (Uni Koblenz), Stephan Clasen (Werkstofftechnik), Dr.-Ing. Meinolf Gerstkamp (VDI), Benjamin Liebscher (Maschinenbau), Tim Liesenfeld (Elektrotechnik und Informationstechnik) sowie Herr Kastenholz, der stellvertretend für seinen Sohn Stephan Kastenholz (Bauingenieurwesen) den Preis entgegennahm.

Studienpreis der AFCEA an Miriam Häge



Das Bonner Chapter des internationalen Anwenderforums für Fernmeldetechnik, Computer, Elektronik und Automatisierung (AFCEA) zeichnet jährlich hervorragende Abschlussarbeiten von Studierenden aus. Die Preisträger werden durch Professoren der Fachhochschulen und Hochschulen sowie der beiden Bundeswehruniversitäten vorgeschlagen und durch eine Jury ausgewählt. Prämiert werden Arbeiten aus den Gebieten Angewandte Informatik sowie Nachrichten- und Automatisierungstechnik.

In diesem Jahr konnte auf der Fachtagung der AFCEA Miriam Häge, Absolventin des Studiengangs Medizintechnik und sportmedizinische Technik am RheinAhrCampus Remagen der FH Koblenz - neben fünf weiteren Preisträgern - den mit 3.500 Euro dotierten Studienpreis entgegennehmen. Sie hat ihre Abschlussarbeit mit dem Thema „Ermittlerlokalisierung durch Peil- und Bilddaten-Fusion“ im Fraunhofer FKIE in Wachtberg (ehemals FGAN FKIE) durchgeführt. Von Seiten der Fachhochschule wurde die Arbeit von Prof. Dr. Jens Bongartz betreut. Die Ergebnisse der Arbeit finden im Bereich der computergestützten Bildauswertung und Befunderstellung bei Verwendung multimodaler Datensätze Anwendung. Miriam Häge bleibt als Studentin des Master-Studiengangs „Applied Physics“ für zwei weitere Jahre am RheinAhrCampus.

FB MuT

Aus den Fachbereichen

„Neue Architektur“ in Rheinland Pfalz besichtigt



Zum Auftakt des neuen Wintersemesters nahm Marcus Hille als Vertretungsprofessor 52 Erstsemesterstudenten der Fachrichtung Architektur und Stadtplanung zum

Kennenlernen auf eine Tagesexkursion mit. Neben einem außergewöhnlichen Neubaugebiet im Bauhausstil gab es durchweg Architekturobjekte von jungen Architekten zu besichtigen. Darunter befand sich als erstes Projekt auch der aktuelle BDA-Preis von Rheinland-Pfalz, ein Haus der Gemeinschaft am Schulstandort Plaidt in Pellenz, wo einer der Architekten aus dem Büro O5-Architekten aus Frankfurt durch das Gebäude führte. Das Besondere an diesem Projekt sind der Einsatz vorgefertigter

Elemente, die Lichtführung und der sauber gefügte Materialeinsatz.

Danach wurde das Jugendgästehaus in Daxweiler besichtigt. Der Schwerpunkt bei diesem Projekt aus dem Architekturbüro Hille lag in der Baukörperfürgung, dem konsequenten Einsatzes des Materials Holz und dem einprägsamen Farbkonzept.

Anschließend ging es zur Brotzeit und Besichtigung in das Brauhaus Goldener Engel in Ingelheim aus der Feder der Arbeitsgemeinschaft Hille/Franken, Architekten aus Ingelheim. Besondere Beachtung fand die städtebauliche Einbindung des V-förmigen Gebäudes sowie die moderne Inszenierung des Brauprozesses ohne bierselige Kitschanleihen. In Ingelheim gab es danach noch zwei weitere Projekte zu besichtigen: Zunächst die neue Mensa des örtlichen Gymnasiums, die als Schnellbaumassnahme des Landkreises in nur zehn Monaten vom Auftrag bis zur Fertigstellung gebaut wurde, und dabei neben dem bildhauerisch-substraktiven Konzeptansatz des Gebäudes ein innovatives Raum- und Fassadenkonzept aufweist. Gleich nebenan ging es durch eine städtebauliche Sanierungsmassnahme dreier Gründerzeithäuser, die mit ihrer Erweiterung und der dazwischen liegenden Platzbildung beim vergangenen Staatspreis Rheinland-Pfalz ausgezeichnet worden war. In einem der Häuser hat der „Reiseleiter“ sein Architekturbüro, in das die Studierenden einen Blick hineinwerfen konnten. Den Abschluss bildete der moderne Siedlungsbau der Gonsbachterrassen in Mainz, wo man sehen konnte, wie homogen ein Baugebiet wirken kann, wenn alle Häuser keinen „Hut“ tragen oder besser gesagt: alle „nur“ ein Flachdach haben. *FR A+S*

Erstsemester-Exkursionen

Die traditionelle Erstsemester-Exkursion führte die Studierenden gleich zu Beginn ihres Architekturstudiums im Wintersemester 2009/10 in zwei Gruppen ins nördliche bzw.



südliche Rheinland-Pfalz, um beispielhafte Architektur in der Region vorzustellen.

Die Exkursion mit Prof. Henner Herrmanns und Dipl.-Ing. Fabian Decker führte zu drei signifikanten Bauwerken: einem Bürogebäude in Stahl-Glas-Konstruktion in Bassenheim, einer Schulmensa aus Beton in Plaidt und einem lichtdurchfluteten Museum in Rolandseck. Obwohl es sich um ganz verschiedene Bauaufgaben handelt, zeichnen sich alle drei Bauwerke durch ihre klare Struktur, Transparenz und Offenheit aus. Jeder dieser Bauten wird seinem Ort in Maßstab, Material und Kubatur gerecht.

Erstsemester-Exkursionen dienen im Übrigen nicht zuletzt auch dazu, dass sich die frisch eingeschriebenen Architektur-Studenten und Studentinnen untereinander kennenlernen. *FR A+S*

Einhausung eines Bankautomaten

Zu einem von der Sparkasse Koblenz ausgelobten studentischen Wettbewerb für die Einhausung eines Bankautomaten für die beiden innerstädtischen Standorte Löhrrondell und Fischelpassage reichten Studierende der Fachrichtung Architektur und Stadtplanung im Rahmen eines Stegreif-Entwurfs 19 Entwürfe ein.

Die Jury - bestehend aus Josef Lehrer, Vorstand der Sparkasse Koblenz, Franz-Josef Terhaar, Leiter der Bauabteilung der Sparkasse Koblenz und dem betreuenden Professor Henner Herrmanns - vergab den ersten Preis für den Standort Löhrrondell an Nina Schröder für ihren gestalterisch überzeugenden Vorschlag eines stereometrischen Baukörpers aus Edelstahl, Glas und Schiefer. Der zweite Preis ging an Florian Finkbeiner für seinen wohlproportionierten, mit Trespa-Platten verkleideten Stahlrahmenbau. Das Entwurfskonzept ist klar ablesbar und entspricht in hohem Maße der erforderlichen Funktionalität. Die Einhausung ist konstruktiv einfach und kostengünstig realisierbar. Der Entwurf von Jan Berdi, ein attraktiver Eye-catcher aus Stahl und Glas erhielt den dritten Preis. Obwohl zu Gebrauchszwecken geplant, ist das expressive Objekt als signifikantes Zeichen konzipiert. Der von Stefanie Göbel entworfene objekthafte Glaskörper mit klarer Zeichensetzung erhielt den ersten Preis für den Standort Fischelpassage. Die nahezu schmucklose Einhausung zeigt eine große Selbstverständlichkeit und einen hohen Gebrauchswert. Die Architekturplastik von Jan Berdi in Form einer Stele weist ein prägnantes Erscheinungsbild auf, das mit seiner Konfiguration ein großes Identifikationspotential besitzt. Hierfür erhielt er den zweiten Preis für den Standort Fischelpassage. Die Ausformung des Baukörpers entspricht in hohem Maße der inneren funktionalen Aufteilung. Die Raumfigur ist funktional plausibel, setzt einen spannenden architektonischen Akzent und ist sicherlich eine Attraktion. Der mit dem dritten Preis ausgezeichnete minimalistische Entwurf von Tim David Lemmler überzeugt durch Geradlinigkeit und Verzicht auf überflüssige Dekoration.

Die beiden ersten Preise wurden von der Sparkasse Koblenz mit jeweils 500 Euro, die beiden zweiten Preise mit jeweils 300,00 Euro und die beiden dritten Preise mit jeweils 200,00 Euro dotiert. *FR A+S*



Die Jury (von links): Franz-Josef Terhaar, Prof. Henner Herrmanns, Josef Lehrer (Vorstand Sparkasse Koblenz)

Feierliche Einweihung des Prinzenkopfturms

Zur offiziellen Einweihung des neuen Prinzenkopfturms bei Zell an der Mosel waren mehrere hundert Besucher gekommen. Zahlreiche Ehrengäste waren anwesend, auch Ministerpräsident Kurt Beck, der in seiner Festansprache besonders das große Engagement derjenigen lobte, die das Objekt realisiert haben.

Den Fachbereich Bauwesen vertraten Prof. Dr.-Ing. Ralf Zeitler und drei Absolventen der Fachrichtung Bauingenieurwesen. Diese waren maßgeblich an der Gestaltung des Aussichtsturms in seiner jetzigen Form beteiligt. Der Entwurf von Manuel Krautkrämer, Frederik Massing, Markus Sehner und Christian Zander gewann im Jahr 2007 einen Ideenwettbewerb. Damals waren die vier noch Studenten des Bachelor-Studienganges und doch haben sie das erreicht, wovon viele Studierende träumen: ihr Konzept stellt die Grundlage des heutigen Prinzenkopfturms dar. In Erinnerung bleibt den Vertretern der Fachhochschule Koblenz ein gemeinsames Foto mit dem Ministerpräsidenten auf der Aussichtsplattform.

Der neue Prinzenkopfturm beeindruckt besonders durch den imposanten Ausblick, der sich in allen Himmelsrichtungen bietet. Zudem sorgt auch die eindrucksvolle Lage am Wanderweg „Kanonenbahn“ dafür, dass er künftig vielen Besuchern als Anziehungspunkt dienen wird. *FR Bau*



Bürgermeister Karl Heinz Simon, Marco Wilhaus, Prof. Dr.-Ing. Ralf Zeitler, Ministerpräsident Kurt Beck, Manuel Krautkrämer, Christian Zander (von links).

Absolventenfeier der Bauingenieure

„Eine gute Gelegenheit, alte Freunde zu treffen“, werden sich die meisten Absolventinnen und Absolventen gedacht haben, als sie den FH-Neubau auf der Karthause betraten. Zum ersten Mal fand die Absolventenfeier der Bauingenieure im neuen Oberlichtsaal statt. Zeit zum Reden fand sich allemal, denn die feierliche Verabschiedung begann mit einem Sektempfang.

43 Studierende beendeten im vergangenen Winter- und Sommersemester das Studium des Bauingenieurwesens an der FH Koblenz, davon machten 26 den Abschluss als Diplomingenieur. „Eine aussterbende Art“, wie Prof. Dr.-Ing. Norbert Krudewig, Prodekan des Fachbereichs Bauwesen zutreffend in seiner Festrede feststellt. Denn die 17 Bachelor-Absolventen sind nur die Vorhut. Nach der Umstellung vom Diplom- zum Bachelor- und

Masterstudiengang werden sie in Zukunft die Mehrheit bilden.

Krudewig erinnerte an die Möglichkeit der Weiterqualifikation, die einige der Absolventen bereits wahrgenommen haben: Vier studieren im Masterstudiengang Bauingenieurwesen an der FH Koblenz. Besonders stolz ist man auf die Praxisnähe des Studiums. Beispielhaft ist hier das Projekt Prinzenkopfturm in Zell an der Mosel. Dieser Neubau basiert auf einem Entwurf von vier Studenten, der 2007 einen extra dafür initiierten Ideenwettbewerb gewann. Drei von ihnen, Christian Zander, Manuel Krautkrämer und Markus Sehner waren als Absolventen anwesend.

Absolventin Caroline Koletzki beurteilte das Studium aus ihrer Sicht. Ihr Fazit: „Das Studium ist zeitaufwendig und anspruchsvoll, aber hat man den Abschluss endlich in der Tasche, dann erscheinen die Mühen das Ergebnis wert zu sein. Im Berufsleben können sich auch die Bachelor-Absolventen bewähren.“ Caroline Koletzki lobte vor allem das familiäre Klima des Fachbereichs. Dann folgte als Höhepunkt die Ehrung der Absolventen/-innen.

Beim Buffet gab es reichlich Gelegenheit, sich über die ersten Erfahrungen im Berufsleben auszutauschen und mit den Professoren das Studium Revue passieren zu lassen.

FR Bau



Bauingenieur erhält VDI-Preis

Der Fachbereich Bauwesen kann sich schon wieder freuen. Nach dem Exzellenzpreis des Landes für die außergewöhnlich gute Lehre wurde nun einer der Absolventen ausgezeichnet. Bei der jährlichen Verleihung des VDI-Förderpreises für hervorragende Abschlussarbeiten mit technischem oder naturwissenschaftlichem Bezug schaffte dies Dipl.-Ing. Stephan Kastenholz mit seiner hervorragenden Diplomarbeit zum Thema „Tragwerksplanung für ein Seniorenheim“. „Obwohl mich das zu lösende Problem besonders interessierte, hatte ich angesichts der bevorstehenden gewaltigen Aufgabe doch ein ziemlich mulmiges Gefühl im Bauch, ob ich das in der verfügbaren Zeit alles schaffen könne. Ich bin deshalb froh, wenn andere, die meine Leistung besser beurteilen können als ich, zu diesem positiven Urteil gekommen sind“, sagte Kastenholz nicht ohne Stolz, als er von dem mit 500 Euro dotierten Preis erfuhr. Nur schade, dass er den Preis nicht persönlich entgegennehmen konnte. Aber wenigstens war der Grund dafür ein freudiger: Kastenholz fieberte an diesem Tage der Geburt seiner ersten Tochter

entgegen. So musste eben sein Vater in die Bresche springen und die Ehrung stellvertretend in Empfang nehmen.

„Die Aufgabe, die es zu lösen galt“, so der betreuende Statik-Professor Dr.-Ing. Ralf Zeitler, „war nicht nur eine statische Berechnung, sondern das Tragwerk war kreativ zu planen“. Dabei sollten neben statisch-konstruktiven Aspekten auch die Auswirkungen der gewählten Konstruktion auf die architektonische Gestaltung, die Wirtschaftlichkeit und die vor allem für die Kosten entscheidende Ausführbarkeit berücksichtigt werden. Die gesamte Arbeit belege einen für einen Berufsanfänger erstaunlich weit entwickelten Sachverstand. Die enge Verbindung der theoretisch vermittelten Lehrinhalte mit den bereits während des Studiums zu bearbeitenden praktischen Problemen habe sich die Fachrichtung Bauingenieurwesen seit Jahren auf die Fahnen geschrieben. „Preise wie dieser beweisen, dass dies der richtige Weg sei und reiche Früchte trage“, meinte Zeitler. „Wir sind eine Hochschule in der Region und für die Region“, so Zeitler.

FR Bau

Unternehmenserfolg ist Sache der Persönlichkeit

Die Persönlichkeit entscheidet über den Unternehmenserfolg und nicht die Tatsache, ob ein Manager angestellt oder selbständig ist. Zu diesem Ergebnis kamen die Teilnehmer einer Podiumsdiskussion an der Fachhochschule Koblenz. Im Rahmen der vom Fachbereich Betriebswirtschaft organisierten vierten Firmenkontaktmesse „Campus meets Companies“ zeigten die Experten auf, was eine erfolgreiche Unternehmerpersönlichkeit und damit ein erfolgreiches Unternehmen ausmacht. „Dabei ist es eigentlich unerheblich, ob man als angestellter oder selbständiger Manager ein Unternehmen führt“, betonte Simon Löffler, Vorstand der bfu AG, der gemeinsam mit Dieter Eberle (eberle & wollweber communications) und Ivica Varvodic (Modix) eine Lanze für unternehmerisches Denken und Handeln brach.

Eine gute Ausbildung, eine große Portion Neugier, zündende Ideen, Fleiß und die Bereitschaft, das eigene Geschäftsmodell immer wieder zu hinterfragen – das sind die entscheidenden Bausteine auf dem Weg zum Erfolg. Dabei darf der Spaß an der Sache nicht auf der Strecke bleiben, denn „ein eigenes Unternehmen aufzubauen, bedeutet extrem viel Arbeit“, blickte Ivica Varvodic, selbst Absolvent der Fachhochschule Koblenz, auf die Anfänge seines Unternehmens zurück. Fachbereichsdekan Prof. Dr. Werner Hecker moderierte die interessante Gesprächsrunde, die bei den Studierenden vor allem den Mut zur Selbstständigkeit wecken wollte und deshalb als Initialzündung für den erstmalig ausgelobten „bfu – Ideenwettbewerb“ fungierte. Dieser Wettbewerb, der aus einem Projekt der Studierenden Karina Reinert, Jeanette Koschyk und Christoph Emsbach im Fachbereich Betriebswirtschaft entstanden ist, lädt dazu ein, potentielle Unternehmensgründungsideen bis 31. Dezember 2009 einzureichen und von einer qualifizierten Jury bewerten zu lassen. Die drei besten Ideen werden mit

2.500, 1.500 bzw. 800 Euro prämiert. Weitere Infos zum Ideenwettbewerb unter:

www.bfu-ideenwettbewerb.de.vu

Egal ob Themen für Studien- oder Abschlussarbeiten, Praktika oder die Möglichkeiten einer späteren Festanstellung - für die Studierenden aller Fachbereiche bot sich im Anschluss an die Podiumsdiskussion ausreichend Gelegenheit, im direkten Dialog mit Unternehmensvertretern die eigenen Karrierechancen auszuloten. Trotz Wirtschaftskrise nahmen 23 Aussteller an der Firmenkontaktmesse teil. Wichtige Arbeitgeber der Region wie Stabilus, Debeka oder Görlitz waren ebenso vertreten wie Aldi, MLP, Scania und die Prüfungs- und Beratungsgesellschaften BDO, PricewaterhouseCoopers und KPMG. Darüber hinaus standen Vertreter der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Region Kaisersesch, des Technologiezentrums Koblenz sowie des Kooperationsnetzwerkes für Existenzgründungen aus Hochschulen (KoNet) den interessierten Studierenden Rede und Antwort. Unternehmenspräsentationen sowie Workshops zu Themen wie „Ideenmanagement“ oder „Berufs- und Karrierestart“ rundeten das Programm ab. PG



Initialzündung mit „Streichholz“: Bei der Firmenkontaktmesse stellte das Projektteam Karina Reinert, Christoph Emsbach und Jeanette Koschyk (von links), gemeinsam mit Simon Löffler, Vorstand der bfu AG (2. von rechts) den „bfu-Ideenwettbewerb 2009“ vor.

Studierende der FH bestehen den Praxistest

Bereits zum zweiten Mal hat der Fachbereich Betriebswirtschaft hervorragende Leistungen seiner Studierenden im Rahmen von Projektarbeiten mit einem Preis gekrönt. Das Projekt „Optimierung von Anlieferfrequenzen“ für den international tätigen Automobilzulieferer TRW, konnte das Rennen um die begehrte Trophäe für sich entscheiden.

Jedes Semester werden von den Studierenden der Betriebswirtschaftslehre über 20 Projekte direkt im und für Unternehmen durchgeführt. Das Leistungsspektrum erstreckt sich von der Einführung eines Kostenrechnungssystems über die Durchführung von Marktforschungen bis zur Sicherung der Unternehmensnachfolge. Dabei kommt es einerseits darauf an, die im Studium gewonnenen betriebswirtschaftlichen Erkenntnisse anzuwenden und praktische Erfahrungen im Projektmanagement zu sammeln, andererseits aber auch darauf

Schlüsselkompetenzen wie Methodenwissen oder auch Präsentationstechniken unter Beweis zu stellen.

Nach den hervorragenden Projektergebnissen der letzten Semester hat sich die Fachbereichsleitung entschieden, die Leistungen der Studierenden zu honorieren und dies mit dem „Best-Project-Award“ zu dokumentieren. In diesem Semester wurden vier Projektgruppen für den Preis nominiert.

Eine Gruppe von Studierenden hat in der acht Wochen dauernden Projektzeit einen Business Plan für ein innovatives Projekt verfasst. Die zweite Gruppe hat für eine Bank die Chancen und Risiken von Fremdwährungskrediten unter die Lupe genommen. Die dritte Gruppe verfasste eine Benchmarking-Analyse für ein internationales Industrieunternehmen. Das „TRW-Projekt“ hat die Juroren insbesondere durch seine hohe Ergebnisqualität überzeugt, die sich für das betreuende Unternehmen in einer fünfstelligen Einsparungssumme ausdrückt. Pünktlich zum Abschluss ihres Bachelor-Studiums konnten die Studierenden Tanja Wagner, André Kretschmar und Thomas Krekel den Preis durch den betreuenden Professor Dr. Elmar Bräkling und den Dekan des Fachbereichs, Prof. Dr. Werner Hecker, in Empfang nehmen.

Seit der Umstellung auf Bachelor- und Master-Abschlüsse ist projektbezogenes Arbeiten eines der wesentlichen Merkmale des Koblenzer Studienkonzeptes, das bei Studienanfängerinnen –und anfangern eine hohe Attraktivität aufweist. Dies zeigen nicht zuletzt die gestiegenen Studienanfängerzahlen der letzten Semester. FB BW



MBA-Absolventen feierlich verabschiedet

Im festlich geschmückten „Barocksaal“ des Steigenberger Hotels erhielten die Absolventinnen und Absolventen des MBA-Fernstudienprogramms des RheinAhrCampus Remagen ihre Urkunden.

Insgesamt fanden sich 130 Gäste aus ganz Deutschland zu diesem besonderen Anlass in dem Grandhotel im Kurort Bad Neuenahr ein. Viele der insgesamt 90 berufstätigen Absolventinnen und Absolventen hatten die weite Anfahrt nicht gescheut und waren gemeinsam mit ihren Familien gekommen, um sich von Professoren und Fernstudienkollegen persönlich zu verabschieden. Die Grußworte der Präsidentin der Fachhochschule Koblenz, Prof. Ingeborg Henzler und des Leiters der Zentralstelle für Fernstudien (ZFH), Prof. Dr. Ralf Haderlein, kamen in feierlichen Ambiente und bei Klavierbegleitung bestens zur Geltung.

„Auf Ihre Leistungen und Zielstrebigkeit sind wir stolz“, sagte Studiengangsleiter Prof. Dr. Christian Paegert

und sprach damit den Absolventinnen und Absolventen seine Anerkennung aus für den Verzicht auf Freizeit an Wochenenden und nach Feierabend, ohne den ein Fernstudium zum „Master of Business Administration“ (MBA) nicht gemeistert werden kann. Die vier Jahrgangsbesten konnten sich über Noten zwischen 1,1 und 1,3 sowie jeweils über einen Büchergutschein freuen, der ihnen von der Studiengangsleitung überreicht wurde. Im Einzelnen waren dies Cosimo Palomba mit dem Schwerpunkt Freizeit- und Tourismuswirtschaft, Markus Schmidt mit dem Schwerpunkt Produktionsmanagement, Otto Michels mit der Vertiefungsrichtung Sanierungs- und Insolvenzmanagement sowie Bernhard Burger, der seinen MBA in Gesundheits- und Sozialwirtschaft absolvierte.

Nach ihrem Abschluss stehen den MBA-Absolventen neue berufliche Felder offen, viele gewinnen ein Mehr an Verantwortung und entsprechend ein Plus auf der Gehaltsabrechnung hinzu. Doch es gilt auch hier, eigene Initiative und Engagement einzubringen, um den nächsten Karrieresprung zu schaffen. Roland Machens, Vorsitzender des Alumni-Vereins und selbst MBA-Absolvent, gab den Anwesenden einige wertvolle Informationen, wie sie mithilfe von Netzwerken besser beruflich vorankommen können. Karrieretipps gaben außerdem in persönlichen Einzelgesprächen die drei Mitglieder des Fachbeirats zum MBA-Fernstudienprogramm Jürgen Baró-Pizà (TRW Automotive), Christa Garvert (Marienhaus GmbH) und Holger Winklbauer (Deutsche Post World Net).

Die Studiengangsleitung ihrerseits möchte von den Erfahrungen der MBA-Absolventen profitieren: „Bitte halten Sie weiterhin mit uns Kontakt. Jeder von uns Dozenten freut sich über eine kleine Mail mit Hinweisen auf Lehrstoff, den Sie gut gebrauchen konnten, aber auch über Hinweise, was noch gefehlt hat“, so Prof. Dr. Paegert. Sollte tatsächlich einmal etwas gefehlt haben, geht dies in das Qualitätsmanagementsystem des MBA-Fernstudienprogramms ein und wird zukünftig berücksichtigt. Und darüber können sich dann die 88 neuen MBA-Anwärter freuen, die zum Wintersemester 2010/2011 ihr Fernstudium am RheinAhrCampus der FH Koblenz aufnehmen werden. *FB BSW*



Schnupperkurs in Betriebswirtschaft



Zur Einführungsveranstaltung des Schnupperkurses „Angewandte Betriebswirtschaft“ kamen 28 aufgeweckte Gymnasiasten der zehnten Jahrgangsstufe nach Remagen. Die Kooperation zwischen dem RheinAhrCampus der FH Koblenz und dem Gymnasium Nonnenwerth zielt darauf ab, den Schülerinnen und Schülern praktisches Grundwissen in dem an Schulen noch immer vernachlässigten Thema Wirtschaft zu vermitteln.

Was ist der Unterschied zwischen einer Personen- und einer Kapitalgesellschaft? Wie hoch ist das Mindestkapital für die Gründung einer GmbH? Diese und ähnliche Fragen beantwortete Prof. Dr. Mathias Graumann, Dozent für Controlling am RheinAhrCampus, den Schülerinnen und Schülern bei der ersten Vorlesung „Grundbegriffe der Betriebswirtschaftslehre“. In weiteren Veranstaltungen stehen Inhalte wie Marketing und Vertrieb, Buchführung, Personalführung, Finanzanalyse und Projektmanagement auf dem Plan.

Erklärtes Ziel der verantwortlichen Lehrerin Astrid Heimann-Cappel ist es dabei nicht nur, theoretisches Wissen zu vermitteln - es soll von den Jugendlichen auch direkt in der Praxis angewendet und erprobt werden. Ergänzend gründen die Kursteilnehmer deshalb sogenannte Juniorfirmen. Zu Schuljahresbeginn wurden von den Schülerinnen und Schülern zwischen 14 und 16 Jahren zwei unterschiedliche Firmenprojekte ins Leben gerufen: Die eine wird sich um Marketing kümmern und als ersten Kundenauftrag einen Werbefilm über die Insel Nonnenwerth mit dem gleichnamigen Gymnasium drehen und die andere wird sich dem Design und der Produktion von T-Shirts und Schmuck widmen. Von der Buchhaltung, der Gestaltung des Logos, der Kundenakquise bis über die Produktion und das Personalmanagement werden die Schüler viel über den Ablauf eines Unternehmens erfahren.

Vor dem Einstieg ins „echte“ Berufsleben steht für die Jugendlichen noch die Ausbildung oder das Studium. „Vielleicht entscheidet sich ja auch der eine oder die andere in ein paar Jahren für ein Studium an unserem Fachbereich Betriebs- und Sozialwirtschaft?“, hofft die Marketingbeauftragte am RheinAhrCampus Remagen, Carolin Pless und erntet ein zustimmendes Nicken von Prodekan Prof. Dr. Lutz Thieme. Das Land Rheinland-Pfalz findet diese Kooperation zwischen Schule und Hochschule jedenfalls unterstützenswert und gewährt seit diesem Jahr finanzielle Unterstützung im Rahmen des Programms „Wissen schafft Zukunft“. *FB BSW*

Neue Impulse für Krankenkassen



Die Examensarbeit eines Absolventen des Fernstudiums „Master of Business Administration“ am RheinAhrCampus der Fachhochschule Koblenz hat für überregionales Aufsehen gesorgt. Der AOK-Bundesverband in Berlin lobt in seiner Mitarbeiterzeitung „Intro.“ die Master-Thesis des 39-jährigen Bernhard Burger als Pionierleistung auf dem Gebiet des

Krankenkassen-Marketings.

Im Mittelpunkt von Burgers Arbeit steht das „Behavioral Branding“, zu Deutsch das „markenorientierte Mitarbeiterverhalten“ und dessen strukturierte Förderung. Dabei dreht sich alles um eine gezielte und angemessene Umsetzung der Markenbotschaften durch die Beschäftigten des Unternehmens. „Werbespots und Plakatkampagnen reichen nicht aus. Nur die Mitarbeiter sind in der Lage, das Werbeversprechen im direkten Kundenkontakt einzulösen“, so MBA-Absolvent Burger. Und das sollte seiner Meinung nach nicht nur für Fluggesellschaften, die Automobilbranche und andere kommerzielle Anbieter auf dem Markt gelten, sondern für alle Dienstleistungsbranchen, insbesondere auch für die gesetzlichen Krankenkassen. Mit seiner Masterthesis wendete Burger den aktuellen Wissensstand zu diesem Thema erstmals praxisnah auf eine etablierte Krankenkasse an. Für den Herbst 2009 entwickelt die AOK, Marktführerin der deutschen Krankenkassen, nun einen Auftaktworkshop für die Marketingverantwortlichen und Personalentwickler der Landes-AOKn, den Bernhard Burger als interner Experte maßgeblich mitgestalten wird. Ziel ist es, den Startschuss für eine Workshopreihe zu geben, welche Behavioral Branding in den Landes-AOKn etablieren soll.

Für Bernhard Burger, der 1995 als Sozialversicherungsfachangestellter bei der AOK im Saarland anfang, stellt dies eine besonders spannende berufliche Herausforderung dar. Sie ist Beweis dafür, dass sich die Doppelbelastung von Berufstätigkeit und Fernstudium gelohnt hat: „Die am Remagener RheinAhrCampus angebotene Vertiefungsrichtung Gesundheits- und Sozialwirtschaft passte optimal zu meiner damaligen Berufstätigkeit als Personalentwickler und Management-Coach bei der AOK. Aber auch nach meiner innerbetrieblichen Veränderung sind die Qualifizierungsinhalte des MBA-Programms wertvoll. Kurz vor der Themenwahl für meine Master-Thesis nahm ich das Angebot an, die Leitung der Abteilung Marketing/Gesundheitsförderung der AOK Saarland zu übernehmen.“

Und wie geht es weiter? Zunächst geht es Burger darum, Behavioral Branding in der AOK-Gemeinschaft einzuführen und diesen Prozess bundesweit längerfristig begleitend zu unterstützen. Er möchte außerdem mit dem RheinAhrCampus Remagen in Kontakt bleiben und kann sich gut vorstellen, dort über seine praktischen Erfahrungen bei der Umsetzung des „Behavioral Branding“ zu berichten. *FB BSW*

Neuen Sportmarketing-Index veröffentlicht

Das Institut für Sportmanagement und Sportmedizin (ISS) am RheinAhrCampus der Fachhochschule Koblenz hat gemeinsam mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte erstmals den Deutschen Sportmarketing Index (DSMI) veröffentlicht. Dabei handelt es sich um eine branchenbezogene Konjunkturprognose für den Bereich Sportmarketing, ähnlich dem ifo-Geschäftsklimaindex für Deutschland. Der DSMI ging im Vergleich zum Vorjahr von 103,39 auf 90,29 Punkte zurück.

Prof. Dr. Lutz Thieme vom Institut für Sportmanagement am RheinAhrCampus Remagen fasst die Bedeutung des Ergebnisse des Sportmarketing-Index wie folgt zusammen: „Der DSMI erscheint jährlich und dient dazu, Trends abzubilden und strategische Investitionsentscheidungen zu begleiten. Für das Krisenjahr 2009 stand zu erwarten, dass sich die positive Entwicklung vergangener Perioden nicht fortsetzen würde. Die Prognosen für die aktuelle Saison schwanken mehrheitlich zwischen Bestandssicherung und leichten Rückgängen, ab der Saison 2010/11 wird wieder mit einer positiven Entwicklung gerechnet.“ Eine privilegierte Stellung nimmt dabei die Erste Deutsche Fußball-Bundesliga ein - die Experten prognostizieren hier anhaltend hohe Sponsoring- und Ticketing-Erlöse. *FB BSW*

Weitere Infos unter: <http://www.deloitte.com>

91 Maschinenbauer in die Berufswelt entlassen



Einen Rekord konnte die Fachrichtung Maschinenbau der Fachhochschule Koblenz für sich verbuchen: Insgesamt 91 Absolventinnen und Absolventen wurden in feierlichem Rahmen ins Berufsleben entlassen. „Eine stolze Zahl für einen Ingenieurstudiengang“, betonte Fachrichtungsleiter Prof. Dr.-Ing. Andreas Huster bei der Übergabe der Zeugnisse und Urkunden.

Erstmals wurden neben 62 Diplom-Ingenieuren auch 18 „Bachelor of Engineering“ verabschiedet. Darüber hinaus erhielten elf Absolventen des ersten dualen Studiengangs Maschinenbau ihre Urkunden. Sie absolvierten ihr Studium parallel zur Berufsausbildung und können somit sowohl einen Gesellenbrief als auch den akademischen Abschluss vorweisen. Um seine berufliche Zukunft braucht sich allerdings kaum einer der frisch gebackenen Maschinenbau-Ingenieure Sorgen zu machen. Die meisten Absolventinnen und Absolventen haben bereits eine feste Anstellung. „Einer hat es sogar direkt in die Geschäftsführung eines mittelständischen Unternehmens geschafft“, beschreibt Prof. Huster einen eher ungewöhnlichen Karrieresprung. Einige nutzen auch die Möglichkeit, sich im Master-Studiengang an der Fachhochschule Koblenz im Bereich Maschinenbau oder an anderen Hochschulen weiter zu qualifizieren. *PG*

Kooperation mit Unternehmensgruppe AUMUND



Eine siebenköpfige Studentengruppe der Fachrichtung Maschinenbau der Fachhochschule Koblenz besuchte unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. Detlev Borstell die AUMUND-Unternehmensgruppe, die zu den Weltmarktführern im Bau von Anlagen zur Förderung von heißen und stark schleißenden Schüttgütern zählt. Für vier der sieben

Studenten war das nicht nur unter fachlichen Gesichtspunkten ein interessanter Besuch: Sie sind Stipendiaten der Franz-W. Aumund-Stiftung. Über ein Jahr lang erhalten die Studierenden neben einer finanziellen Zuwendung auch Unterstützung bei Sprachkursen, bei der Anschaffung von Lehrmaterialien und der Vermittlung von Praktika.

Die Zusammenarbeit zwischen der Fachhochschule Koblenz und AUMUND kommt nicht von ungefähr: Prof. Dr.-Ing. Detlev Borstell war bis 2001 Leiter der Entwicklung bei AUMUND, entschied sich dann aber für eine akademische Laufbahn, die ihn an die FH Koblenz führte. Auf der Fachmesse „Bauma“ traf man sich 2007 wieder. Prof. Borstell und Unternehmenschef Franz-W. Aumund schnürten ein Paket, das es der Fachhochschule heute mit Unterstützung der Franz-W. Aumund-Stiftung erlaubt, Stipendien an ausgewählte Studenten in der Fachrichtung Maschinenbau zu vergeben. Ein eigens gegründeter Ausschuss an der FH Koblenz nominierte acht Bewerber für die Stipendien, die nach Prüfung aller Voraussetzungen im Rahmen individueller Förderung Jahr für Jahr bis zum Ende der Regelstudienzeit verlängert werden können.

Vier Stipendiaten wurden aufgrund ihrer Studienleistungen ausgewählt und lernten nun mit drei weiteren Bewerbern für die nächste Auswahlrunde im Herbst das Unternehmen kennen. Zwei Exkursionen der Studenten nach Rheinberg, aber auch das dreimonatige Auslandspraktikum eines Studenten bei der zur AUMUND-Gruppe gehörenden B&W Mechanical Handling Ltd. in England, das für eine Diplomarbeit genutzt wurde, sind weitere Zeichen einer wachsenden Zusammenarbeit.

Prof. Dr.-Ing. Detlev Borstell hat eine klare Vision: „Es wäre toll, wenn immer einer unserer Studenten als Praktikant, Trainee oder Stipendiat in einem Unternehmen der Gruppe untergebracht wäre.“ *FR M*

Gemeinsames Programmierprojekt mit FH Mainz

In diesem Semester wird die Programmierübung im Studiengang Maschinenbau erstmalig gemeinsam mit Studierenden der FH Mainz durchgeführt. Im Rahmen der von Prof. Dr. Anett Mehler-Bicher und Dirk Reiländer vertretenen Lehrveranstaltung ist durch die Studierenden eine Anwendung gemeinsam zu konzeptionieren. Die Umsetzung der Anwendung erfolgt durch die Studierenden in Koblenz. Die

Zusammenarbeit der Studierenden erfolgt orts- und zeitunabhängig unter Verwendung der in Koblenz bereitgestellten Lern- und Arbeitsplattform SharePoint. Bei der Anwendung, welche die Studierenden entwickeln handelt es sich um ein System zur Terminabstimmung, das an den Online-Dienst Doodle angelehnt ist. Das Kooperationsprojekt hat auch Interesse beim Anbieter des Doodle-Dienstes erregt der im kommenden Semester an dem Programmierprojekt mitwirken möchte. *FR M*

14. Tag der Mathematik am RheinAhrCampus

Rund 120 Schülerinnen und Schüler der oberen Mittelstufe und Oberstufe des Clara-Fey Gymnasiums Bonn-Bad Godesberg, der Jugenddorf Christophorus Schule Königswinter, des Friedrich-List Kollegs Bonn und der BBS Bad Neuenahr-Ahrweiler nahmen am 14. Tag der Mathematik am RheinAhrCampus in Remagen teil. Die Vorträge und Präsentationen fanden in zwei parallel laufenden Sitzungen statt, so dass die Schülerinnen und Schüler gemäß ihren Interessen und Vorkenntnissen auswählen konnten. Interessante Vortragsthemen wie etwa „Wie viele Fünftklässler machen das Abitur?“ von Prof. Dr. Claus Neidhardt, „Wie zufällig ist der Zufall?“ von Prof. Dr. Ilona Weinreich, „Humane Papillomaviren- lohnt sich die Impfung?“ von Prof. Dr. Manfred Berres und „Von Kühen und Schafen - der optimale Bauernhof“ von Prof. Dr. Michael Kinder fanden zahlreiche interessierte Zuhörer. Die Studierenden Thomas Latzko (Biomathematik) und Mathias Blum (Wirtschaftsmathematik) stellten den Teilnehmern ihre Projektarbeiten vor: „Vier gewinnt“ mit künstlicher Intelligenz und „Modelle für das Kreditrisiko“ Die Studieninformationen über die mathematischen und technischen Bachelorstudiengänge bildeten einen gelungenen Abschluss. Der 15. Tag der Mathematik am RheinAhrCampus Remagen wird voraussichtlich am 10. Februar 2010 stattfinden. *FB MuT*

Kinderkunstaussstellung „Von Piccolo bis Picasso“



Vom 4. bis 12. Juli war im Wilhelm-Hack-Museum in Ludwigshafen die zweite Kinderkunstaussstellung des Projektes „Von Piccolo bis Picasso“ zu sehen. Wissenschaftlich begleitet und evaluiert wird das Forschungsprojekt von Prof. Dr. Daniela Braun, Professorin am Fachbereich Sozialwesen unter Mitarbeit von Dipl.-Päd. Bettina Wardelmann.

Bei der Vernissage konnten ca. 300 Eltern, Kinder, Kita-Fachkräfte und andere interessierte Menschen begrüßt werden. Mit musikalischer Untermalung wurden anschließend die Skulpturen, Bilder und

Plastiken aus unterschiedlichen Materialien besichtigt. Sie zeigten die hohe Professionalität der Kinder aus zehn Ludwigshafener Kindertageseinrichtungen und ihre Freude am kreativen Gestalten.

Seit 1927 war dies die erste Kinderkunstausstellung, die in einem musealen Rahmen präsentiert wurde.

Die Ausstellung und das Projekt „Von Piccolo bis Picasso“ stehen im Kontext der „Offensive Bildung“. Die sieben Projekte der „Offensive Bildung“ haben zum Ziel, die frühkindliche Bildung in Kindertagesstätten zu fördern. Die innovativen Projekte wurden im Jahr 2005 von der Stadt Ludwigshafen am Rhein, dem Protestantischen Kirchenbezirk Ludwigshafen und den katholischen Trägerorganisationen aus der Praxis heraus entwickelt. Sie werden trägerübergreifend in allen 90 Ludwigshafener Kindertagesstätten umgesetzt, von anerkannten Bildungsexperten begleitet und nachhaltig in den pädagogischen Alltag implementiert. Ab Herbst 2008 werden die Projekte in die Region übertragen. Unterstützt werden sie durch BASF SE. Seit 2008 steht die „Offensive Bildung“ auch unter der Schirmherrschaft der Deutschen UNESCO-Kommission.

FB SW

Gesellschaft der Vielfalt ermöglichen

Von der geographisch zentralen Lage von Koblenz in Europa profitierten jetzt die Studierenden des Bachelor-Studiengangs Soziale Arbeit. An der Fachhochschule Koblenz fand unter Leitung von Prof. Dr. Günter J. Friesenhahn ein internationales Seminar zum Thema „Social Work in Europe“ statt. Fast 50 Studierende und deren Dozentinnen und Dozenten von der Katholieke Hogeschool Kempen (Belgien), der Université de Luxembourg (Luxemburg), der Hogeschool Zyud Maastricht (Niederlande) und der FH Koblenz nahmen an dem zweitägigen Workshop in englischer Sprache teil.

Der Blick über die nationalen Grenzen hinaus ist in einer globalisierten Welt und insbesondere in einem vereinten Europa auch für die Soziale Arbeit von zentraler Bedeutung. Die Studierenden beschäftigten sich mit aktuellen Themen der Sozialen Arbeit und der Migration in den jeweiligen Ländern. Bei Vorträgen und in Diskussionsrunden stellte sich schnell heraus, dass sowohl die Ausbildung als auch die Praxis der Sozialen Arbeit in allen beteiligten Ländern vor ähnlichen Herausforderungen stehen:

Das doppelte Mandat - verstanden als die moralische Zerrissenheit von Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern zwischen ihrem politischen Auftrag, Sozialgesetzte auszuführen und gleichzeitig anwaltschaftlich für Klientinnen und Klienten einzustehen - ist nicht nur in der Arbeit mit Flüchtlingen ein ständig aktuelles Thema. Auch die Integration von ausländischen MitbürgerInnen war Bestandteil der Diskussion. Einigkeit herrschte darüber, dass Soziale Arbeit ihren Blick weiten muss, um tatsächlich eine Gesellschaft der Vielfalt zu ermöglichen. In den Fokus soll in Zukunft nun auch verstärkt die Arbeit mit der Aufnahmegesellschaft rücken, so der Wunsch der Studierenden, um dem reziproken Aspekt von Integration gerecht zu werden.

Die Studierenden zogen eine positive Bilanz des multilateralen Seminars. Die Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer verständigten sich ihrerseits darauf, diese Veranstaltung in ihre jährlichen Curricula aufzunehmen.

FB SW



Internationales

DAAD-Preis für Sidi Boubacar Ould Estaghviro



Sehr gute Studienleistungen und hohes gesellschaftliches Engagement zeichnen Sidi Ould Boubacar Estaghviro aus. Zwei wichtige Gründe, warum er den mit 1.000 Euro dotierten Preis des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) für hervorragende Leistungen

ausländischer Studierender an deutschen Hochschulen erhalten hat.

Sidi Ould Estahviro wurde in Kankossa (Mauretanien) geboren. Nach dem Abitur studierte er zunächst in seinem Heimatland Mathematik und Physik.

Im Sommersemester 2006 begann er ein Studium der Biomathematik am RheinAhrCampus Remagen der Fachhochschule Koblenz, das er mit exzellenten Noten abschloss. Das Bachelorprojekt und die Bachelorarbeit absolvierte er im Institut für Biometrie, Epidemiologie und Informatik der Universität Mainz. Sidi Ould Boubacar Estaghviro fertigte eine zusätzliche Auswertung der Quebeb-Studie an. Dabei handelt es sich um eine Querschnittstudie zur Erfassung und Bewertung möglicher gesundheitlicher Beeinträchtigungen durch die elektromagnetischen Felder von Mobilfunksendeanlagen.

Um sich weiter zu qualifizieren, begann der Afrikaner im April 2009 sein Masterstudium im Studiengang Mathematics in Finance and Life Science am RheinAhrCampus. Während seines Studiums in Remagen wurde Sidi Ould Boubacar Estaghviro in das Studierendenparlament gewählt.

Während des Studiums in Mauretanien engagierte er sich in der studentischen Freiheitsbewegung, die sich vor allem für Demokratie einsetzte. Wegen dieses Engagements wurde er sogar mehrfach - wenn auch nur für kurze Zeit - inhaftiert.

Seit kurzem ist Sidi Ould Boubacar Estaghviro Vater einer Tochter.

PG

Studierende aus Palästina zu Gast an der FH



In der letzten Septemberwoche besuchte eine Delegation von Studierenden aus Palästina Deutschland und die Fachhochschule Koblenz. Die Studierenden sechs verschiedener Universitäten des Westjordanlandes besichtigten die Universität Koblenz-Landau, wo sie Prof. Dr. Furbach vom Fachbereich Informatik über seine Forschungsprojekte in Ramallah zum Thema „Künstliche Intelligenz“ informierte. Insbesondere der aktuelle Stand der Forschung im Bereich der Roboter hat die Studierenden verschiedener Fachrichtungen überrascht und begeistert.

FH-Vizepräsident Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Bogacki und die Leiterin des Auslandsamtes, Anne Dommershausen, begrüßten die Gäste im neuen Fachhochschulgebäude auf der Karthause. Die Gruppe besuchte die Labore des Fachbereichs Maschinenbau, besichtigte das Dach mit der Photovoltaikanlage und konnte von Dipl.-Ing. (FH) Mukengere Cikara vieles über erneuerbare Energien erfahren.

Am Abend trafen sich Studierende aus Koblenz und die Gäste aus Palästina in der ESG, wo die 13 jungen Frauen und Männer über das Leben und Studieren in den palästinensischen Gebieten berichteten.

Am Wochenende folgte ein Ausflug zur Marksburg gemeinsam mit den ausländischen Studierenden der FH Koblenz. Später am Abend wurde gemeinsam mit der Palästinensischen Gemeinde Koblenz im JuBüZ auf der Karthause gegessen und getanzt. AAA

Verwirrungen in der Nachtbar



Vorhang auf und Bühne frei: Das Akademische Auslandsamt präsentierte in der Katholischen Hochschulgemeinde eine Aufführung des interkulturellen Theaterprojektes unter Leitung der Theaterpädagogin und Literaturwissenschaftlerin Petra Newiger. Acht FH-Studierende aus fünf Ländern - Türkei, Deutschland, Griechenland, Russland und

Kasachstan – führten das Theaterstück „Ja so? Verwirrungen in der Nachtbar“ auf.

Kommunikationsprobleme waren das zentrale Thema: Acht sehr unterschiedliche Menschen begegnen sich in einer Bar und kämpfen mit ihren Kommunikationsproblemen. Mal ist es die Sprache, mal das Unverständnis zwischen Mann und Frau oder das Gefühl des Alleinseins, was die Beziehungen so schwierig macht. Am Ende bleibt bei aller Verwirrung ein Hoffnungsschimmer, dass sich doch etwas verändern könnte.

Die Aufführung zog die rund 50 Zuschauer in ihren Bann. Die Laien-Schauspielerinnen und -Schauspieler legten bei dem 30-minütigen Stück ein sehr großes Engagement an den Tag. Gefühle wie Trauer, Leid, Wut, Angst, Freude und Hoffnung wurden authentisch zum Ausdruck gebracht und hinterließen beim Publikum einen bleibenden Eindruck.

Aufgrund des großen Erfolgs fand eine zweite Aufführung im Neubau der Fachhochschule Koblenz statt. Eine Fortsetzung dieses an der FH erstmalig angebotenen Theaterprojektes ist geplant. AAA

“Who is who” für ausländische Studierende

Zur Info-Veranstaltung “who is who” des Auslandsamtes trafen sich insgesamt 22 ausländische und 14 interessierte deutsche Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Evangelischen Studierendengemeinde. Nach der Begrüßung durch FH-Vizepräsident Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Bogacki erhielten die Studierenden viele wichtige Informationen. Außerdem konnten sie sich direkt vor Ort für alle Exkursionen und wichtigen Seminare anmelden. Bei einem Imbiss und Getränken hatten die Studierenden die Möglichkeit, einander näher kennenzulernen. Viele neue Bekanntschaften wurden geschlossen.

Die Info-Veranstaltung „who is who“ ist mittlerweile zu einer guten Tradition geworden. Sie hält Studierende, die ihr Studium erst begonnen haben, nicht nur auf dem Laufenden, sondern hilft, insbesondere ausländische Studienanfänger zusammenzubringen und ihnen die Integration in die neue und unbekannte Umgebung zu erleichtern. AAA

Internationale Studierende am RheinAhrCampus

Der RheinAhrCampus in Remagen ist nicht nur für deutsche Studierende ein attraktiver Hochschulstandort. Auch international wissen Studentinnen und Studenten das vielfältige Angebot der Hochschule zu schätzen und nutzen daher die Chance, ihr Auslandssemester in Remagen zu verbringen. In diesem Semester konnte der Bereich Sprachen/Internationales wieder viele internationale Gäste aus aller Welt begrüßen. Besonders freuen sich die Organisatoren über drei Studierende aus Australien, Polen und Spanien, die sich dazu entschlossen haben auch praktische Erfahrungen zu sammeln und neben ihrem Auslandsstudium ein Praktikum am RheinAhrCampus zu absolvieren. Caitlin Woods hat den weiten Weg von Australiens Ostküste nicht gescheut und kam bereits im August nach Remagen, um ihre Sprachkenntnisse in einem

Intensivkurs aufzufrischen. Sie ist stolz darauf, als erste Studentin die University of the Sunshine Coast in Remagen repräsentieren zu können. „Alle am RheinAhrCampus, Studierende wie Lehrende, sind so hilfsbereit. Ich bin sehr dankbar, durch meine Arbeit hier meine Karrierechancen verbessern zu können und dieses schöne Land kennenzulernen“, so Caitlin. Dieser Meinung sind auch Marta Zabolewicz aus Polen und Victor Martinez aus Spanien. Victor hat bereits einige Ausflüge in die nähere Umgebung gemacht und hält in Wirtschaftsspanisch-Kursen am Campus Präsentationen über seine Universität in León. Außerdem sind die Austauschstudierenden mit der Vorbereitung von Veranstaltungen und unterstützenden Arbeiten für die Lehre am Campus betraut. Die drei sind sich einig: Die praktische Ausrichtung und Vielfalt der Kurse sowie das Miteinander am Campus und die vielen neuen Erfahrungen werden sich positiv auf ihre private und berufliche Zukunft auswirken.

Adelheid Korpp, Betreuerin der Praktikanten im Bereich Sprachen/Internationales, äußert sich begeistert über ihre neuen Praktikanten: „Sie zeigen großes Engagement und sind sehr lernbereit. Für uns ist auch bereichernd, andere Sicht- und Herangehensweisen durch die Praktikanten kennen zu lernen und in unsere eigene Arbeit zu integrieren.“ Alle Beteiligten sind sicher, eine gute Wahl getroffen zu haben, meint auch Dr. Laurent Borgmann, Leiter des Bereiches Sprachen/Internationales. *FB BSW*

Logistik-Vorlesungen an schwedischer Uni

Erstmalig am RheinAhrCampus Remagen der Fachhochschule Koblenz nutzte eine wissenschaftliche Mitarbeiterin die Möglichkeit einer Gastdozentur an einer ausländischen Hochschule im Rahmen des europäischen Mobilitätsprogramms ERASMUS. Patricia Grah, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Logistik und E-Business, ging für zwei Wochen an die schwedische Mälardalen University, um dort Kurseinheiten in englischer Sprache aus ihrem Lehrgebiet abzuhalten.

Die Mälardalen University mit ihren beiden Standorten Västerås und Eskilstuna liegt ca. 120 km westlich von Stockholm und ist eine von über zwanzig Partnerhochschulen des RheinAhrCampus. Für die Gastdozentur von Patricia Grah war sie besonders geeignet, vor allem aufgrund des hochschuleigenen Bereichs „Innovation, Design and Engineering“, in dem sowohl Vorlesungen in Logistik als auch in Innovation angeboten werden und der hervorragend zu Patricia Grah's Forschungsgebiet „Innovations- und Kompetenzmanagement“ passt. Über ihre Gast-Vorlesungen für Bachelor- und Masterstudierende und den Austausch mit den schwedischen Dozenten hinaus erhoffte sich Frau Grah durch den Auslandsaufenthalt auch einen Erkenntnisgewinn für die eigene Forschung. Denn Schweden liegt hinsichtlich seiner Innovationsfähigkeit im internationalen Vergleich an der Spitze, wie Untersuchungen der Europäischen Kommission und der Zeitschrift „Wirtschaftswoche“ gezeigt haben.

„Die Kontaktaufnahme zu den Dozentinnen und Dozenten in Schweden sowie das Kennenlernen der Studierenden vor Ort verlief schnell und unkompliziert“, so Patricia Grah. „Meine Gastgeber waren herzlich und offen und freuten sich auf den Kontakt und den Wissensaustausch mit einer deutschen Dozentin. Die Mälardalen University ist sehr modern, relativ jung und hat, wie die Fachhochschule Koblenz, mehrere Standorte“, so Grah weiter. Sprachbarrieren gab es keine, denn die schwedischen Studierenden sind es gewohnt, Vorlesungen in englischer Sprache zu besuchen. Und die beiden Dozenten Anders Hellström und Håkan Mattsson freuten sich über die Gelegenheit, so explizit deutsche Inhalte wie spezielle logistische Lösungen oder Forschungsergebnisse in ihre Kurse einfließen lassen zu können.

Eine gute Basis für das Gelingen ihres Auslandsaufenthaltes war sicherlich der internationale Erfahrungshintergrund, den Dozentin Patricia Grah aus früherer Berufstätigkeit bei Global Players mitbrachte. Darüber hinaus war aber auch die entsprechende Vorbereitung entscheidend, wie Dr. Laurent Borgmann, Leiter des Bereichs Sprachen/Internationales der Fachhochschule Koblenz, berichtet: "Frau Grah hatte sich inhaltlich und organisatorisch gut vorbereitet, um den RheinAhrCampus angemessen im Ausland repräsentieren zu können. Die Belohnung: Schon einige Stunden nach ihrer Rückkehr ging bei uns ein begeistertes Dankeschreiben aus Schweden ein, in dem zu einer neuen Gastdozentur eingeladen wurde". *FB BSW*



Dozent und Bereichsleiter Anders Hellström, Annika Björklund vom Auslandsbüro und Patricia Grah vom RheinAhrCampus mit einigen schwedischen Studierenden des Kurses „Competitive Production Systems“

Veranstaltungen

Workshop ePortfolios in der Lehre

Zahlreiche Anfragen an den eLearning-Support in der letzten Zeit haben gezeigt, dass die Nutzung von Web 2.0 in der Lehre ein Thema ist, das für die Dozenten der FH Koblenz von Bedeutung ist. Daher plant der E-Learning-Support, in der nächsten Zeit eine Reihe von Workshops zum Thema Web 2.0 durchzuführen. Beginnen soll die Veranstaltungsreihe am 17.12.2009 um 15:30 mit einem Workshop zum Thema ePortfolio. Zu der Veranstaltung sind alle Dozentinnen und

Dozenten eingeladen, die beabsichtigen ePortfolios in ihre Lehre zu integrieren, aber auch diejenigen, die sich für die Nutzung von ePortfolios interessieren. Für die Anmeldung oder bei Fragen wenden Sie sich bitte an Dirk Reiländer, E-Mail: dirk.reilaender@fh-koblenz.de

Drei Schulen zu Gast am RheinAhrCampus

Es war ohne Frage ein langer Tag für die Schülerinnen und Schüler der drei regionalen Schulen Wilhelm-Hofmann Gymnasium (St. Goarshausen), Megina Gymnasium (Mayen) und Berufsoberschule Andernach. Beginnend mit der Begrüßung durch FH-Vizepräsident Prof. Dr. Jens Bongartz konnten sich die Schüler in insgesamt neun aufeinanderfolgenden Vorträgen von Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeitern über das vielfältige Studienangebot der Fachhochschule Koblenz an den Standorten Koblenz, Remagen und Höhr-Grenzhausen informieren.

Am Ende des Tages war den meisten Schülerinnen und Schülern ein bisschen klarer, in welche Richtung ihre Entscheidung für ein künftiges Studium bzw. eine Ausbildung gehen wird. Denn die meisten Oberstufen-Schülerinnen und -Schüler wissen zwar, ob ihre Talente und Fähigkeiten eher im mathematisch-technischen oder im betriebs- und sozialwirtschaftlichen Bereich angesiedelt sind. Was sich aber hinter Studiengängen wie „Logistik und E-Business“ oder „Werkstofftechnik“ verbirgt, ist für viele noch Neuland.

Der Schüler-Schnuppertag der Fachhochschule Koblenz setzte deshalb auf umfassende und überblickartige Information, um den jungen Frauen und Männern ihre künftige Studien- und Berufswahlentscheidung zu erleichtern. Außerdem erhielten sie am RheinAhrCampus Einblick in einige angenehme Besonderheiten des Studentenlebens: Kostenlose Nutzung von modernen Computerarbeitsplätzen und Internetzugang, günstiges Mensaessen und – möglicherweise durch ein Stipendium finanziert – monatelange Auslandsaufenthalte zwecks Studium oder Praktikum.

FB BSW



Bei Job- und Bildungsmesse über FH informiert



Unter dem Motto „Es geht um Ihre Zukunft!“ startete der Berufsförderungsdienst (BFD) Koblenz der Bundeswehr seine diesjährige Job- und Bildungsmesse in der Stadthalle Lahnstein. Die Fachhochschule Koblenz war mit einem Stand vertreten und informierte Soldatinnen und Soldaten sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger über das Studienangebot an der Fachhochschule Koblenz. PG

Funke der Begeisterung sprang auf Dozenten über

„Von dieser Begeisterung kann man in einer regulären Vorlesung oft nur träumen“, stellten die Kinder-Uni-Professorinnen und -Professoren übereinstimmend fest. Die Neugierde der Nachwuchs-Studierenden und die Freude an den Veranstaltungen ist für die Dozentinnen und Dozenten



Herausforderung und Ansporn zugleich. Bereits zum sechsten Mal wurde an der Fachhochschule Koblenz im Rahmen des landesweiten Projektes „Kinder-Uni“ ein umfang- und erfolgreiches Programm präsentiert. Finanziell unterstützt wurden die Aktivitäten durch das Förderprogramm „Wissen schafft Zukunft“ des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur.

An den drei FH-Standorten Koblenz, Remagen und Höhr-Grenzhausen sowie im Landesmuseum auf der Festung Ehrenbreitstein wurden zehn Vorlesungen für Kinder von acht bis zwölf Jahren angeboten. Hinzu kamen zwei Workshops im Druckhaus der Rhein-Zeitung, die sich mit der Produktion einer Tageszeitung beschäftigten. Rund 1.000 Kinder nahmen an den Vorlesungen der Fachhochschule Koblenz teil.

Schon jetzt wird am Programm für 2010 gearbeitet. Die Veröffentlichung wird voraussichtlich im März nächsten Jahres unter www.kinderuni-koblenz.de erfolgen.

Wissenswertes

Videokonferenzen bestehen Feuerprobe

Die im Rahmen des Konjunkturpaktes durch den RheinAhrCampus in Remagen und den RheinMoselCampus in Koblenz gemeinsam beschafften Videokonferenzen wurden im Rahmen des "Trips durch die Wissenschaft" erstmals erfolgreich eingesetzt.

Hierzu Dirk Reiländer, vom eLearning-Support der FH Koblenz: „Bei der Beschaffung der Anlagen haben wir Wert darauf gelegt, unsere bestehenden fest installierten Anlagen durch mobile Geräte zu ergänzen. Somit ist es für unsere Dozentinnen und Dozenten auf einfache Weise möglich, standortübergreifende Lehrveranstaltungen durchzuführen und im Gegensatz zu einer Vielzahl von Online-Tools die tatsächliche Atmosphäre im Hörsaal zu übertragen. Dadurch, dass wir zwei mobile Systeme beschafft haben, können wir auch Veranstaltungen innerhalb des Standortes Koblenz übertragen und somit zwei Räume für eine Lehrveranstaltung gleichzeitig nutzen.“ Dass dies sehr gut funktioniert, hat die Erstsemesterbegrüßung gezeigt, welche ebenfalls mittels der Videokonferenzen übertragen wurde. Wer Interesse an einer Nutzung der Videokonferenzen in der Lehre hat oder sich die Funktionsweise der Systeme einfach mal ansehen möchten, kann sich an Dirk Reiländer, E-Mail: dirk.reilaender@fh-koblenz.de wenden.

bfu-Ideenwettbewerb 2009

Im Rahmen von KoNet (Kooperationsnetz für Existenzgründungen aus Koblenzer Hochschulen) initiiert die Fachhochschule Koblenz zusammen mit der bfu AG den „bfu-Ideenwettbewerb 2009“. In der Zeit vom 1.10. bis 31.12.2009 können interessante Geschäftsideen unter folgender E-Mailadresse eingereicht werden: ideenwettbewerb@fh-koblenz.de. Teilnahmeberechtigt sind Studenten/-innen, Absolventen/-innen, Professoren/-innen und Wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen aller Hochschulen der Region Mittelrhein. Prämiiert werden die drei besten Geschäftsideen durch die bfu-AG mit 2.500 €, 1.500 € und 800 €. Weitere Informationen erhalten Sie unter: <http://www.bfu-ideenwettbewerb.de.vu> sowie unter ideenwettbewerb@fh-koblenz.de. (s. Artikel zur Firmenkontaktmesse)

„Frühpädagogik studieren!“ jetzt online

Unter www.fruehpaedagogik-studieren.de gibt es ab sofort alle frühpädagogischen Studiengänge in Deutschland auf einen Klick! Umständliche Recherchen haben nun ein Ende.

„;Frühpädagogik studieren!“ trägt den Forderungen nach mehr Transparenz, Vergleichbarkeit und Vernetzung innerhalb der frühpädagogischen Hochschullandschaft Rechnung. Es soll außerdem den Bekanntheitsgrad von frühpädagogischen Studienabschlüssen und ihren Profilen steigern“, so Prof. Dr. Stefan Sell. Unter seiner Leitung hat das Team des Instituts für Bildungs- und Sozialpolitik der

Fachhochschule Koblenz „Frühpädagogik studieren!“ entwickelt. Gefördert wird das Projekt durch die Robert Bosch-Stiftung.

Das Herzstück des Portals ist eine Suchfunktion, die es in kürzester Zeit ermöglicht, eine Auswahl an Studiengängen mit Hilfe verschiedener Kriterien zu treffen. Inhalt und Struktur jedes einzelnen Studiengangs sind leicht verständlich und nach einheitlichen Aspekten zusammengefasst. Die Website bietet aber noch viel mehr: Zum Beispiel einen kostenlosen Stellenmarkt, Veranstaltungstermine, Neuigkeiten und Literaturtipps. „Frühpädagogik studieren!“ richtet sich vor allem an Personen, die ein Studium planen. Aber auch Hochschulangehörige, Arbeitgeber, Verbände, Fachöffentlichkeit und alle, die sich darüber hinaus für frühpädagogische Studiengänge interessieren, profitieren von dem digitalen Informationsangebot.

Seit 2004 sind etwa 60 neue frühpädagogische Studiengänge entstanden, um das Qualifikationsniveau des pädagogischen Fachpersonals anzuheben. Die Studiengänge sind die Antwort auf immer komplexere Herausforderungen in Kindertageseinrichtungen sowie den Nachwuchsmangel in der frühpädagogischen Forschung. Die steigende Vielfalt an Studiengängen erschwert jedoch gleichzeitig die Übersicht –

„Frühpädagogik studieren!“ stellt sie wieder her. <http://www.fruehpaedagogik-studieren.de>

Wir gratulieren

Ausbildung erfolgreich beendet

Folgende Auszubildende der Fachhochschule Koblenz haben in diesem Jahr ihre Prüfung erfolgreich bestanden und damit ihre Ausbildung abgeschlossen:

RheinMoselCampus, Koblenz

Vanessa Kohl, Bürokauffrau, Verwaltung

Dominik Lahnstein, Feinwerkmechaniker, Fachbereich Ingenieurwesen - Fachrichtung Maschinenbau
Matthias Münzel, Fachinformatiker, Fachrichtung Systemtechnik, Rechenzentrum

Beatrice Wittig, Verwaltungsfachangestellte, Fachrichtung Landes- und Kommunalverwaltung

RheinAhrCampus, Remagen

Svenja Kaiser, Chemielaborantin, Fachbereich Mathematik und Technik

Sarah Korf, Verwaltungsfachangestellte, Fachrichtung Landes- und Kommunalverwaltung

Yvonne Scherhag, Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Bibliothek

Personalia

Neu an der FH Koblenz

Seit Juli

Prof. Dr.-Ing. Jürgen Grün, FR M

Prof. Dr. Anette Kniephoff-Knebel, FB SW

Prof. Dr. Alexandra Reidel, FB SW

Seit August

Dipl.-Ing. (FH) Melanie Dargel-Feils, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, FB MuT

Markus Kröll, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, FB BSW

Constanze Müller, Sekretariat, FB BW

Auszubildende:

- Björn Hoffmeister, Rechenzentrum Remagen
 - Melanie Kessler, Verwaltung Koblenz
 - Julian Moster-Lapo, Verwaltung Remagen
 - Riccardo Sforza, Rechenzentrum Koblenz
 - Pierre Wessel, Rechenzentrum Remagen
- Seit September*
- Dipl.-Ing. (FH) Guido Althaus, FB BSW
 - Dipl.-Ing. (FH) Eike Beul, FR M
 - Jasmin Emmel, Verwaltungsfachangestellte
 - Dipl.-Soz.arb./Päd. (FH) Evelin Engel, FB SW
 - Dr. Monika Frink, FB SW
 - Dr. Raphaela Henze, Kanzlerin
 - Peter-Erwin Jansen M.A., FB SW
 - Gerhard Kuntze M.A., FB SW
 - Dipl.-Betriebswirt Georg Reifferscheid, FB BSW
 - Dipl.-Bibliothekarin Claudia Ritter, Bibliotheksleitung Koblenz
- Seit Oktober*
- Dipl.-Ing. (FH) Simon Braun, FB BSW
 - Dipl.-Ing. (FH) Carmen Kastor, FR Bau
 - Gereon Reuter, FB BSW
 - Dipl.-Ing. (FH) Wiebke Tüting, FR Bau

Personalreferat

Ausgeschieden

- Seit Juli*
- Dipl.-Mathematikerin (FH) Louisa Isleib, FB MuT
 - Beatrice Wittig, Verwaltung
- Seit August*
- Prof. Dr.-Ing. Franz Bross, FR E&I
 - Mathias Münzel, Rechenzentrum
 - Dipl.-Psychologin Judith Ebach, FB MuT
 - Dipl.-Ing. (FH) Dimitri Geraskin, FB MuT
 - Dipl.-Ing. (FH) Andreas Mühlhöfer, FR E&I
- Seit September*
- Dipl.-Soziologin Ursula Hartmann-Graham, IWS
 - Dipl.-Ing. (FH) Christoph Knopf, FB MuT
 - Dipl.-Ing. (FH) Thomas Ott, FR Bau
 - Dipl.-Sozialpädagogin (FH) Judith Rickert, FB SW
- Seit Oktober*
- Anja Fein, Sekretariat, FB BW

Personalreferat

Termine

- 25. November, 15 Uhr, Hörsaal A032**
Einweihung des zweiten Bauabschnitts
- 26. November, 18 Uhr, Staatskanzlei Mainz**
Verleihung des Akademiepreises der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Rheinland-Pfalz an Prof. Dr. Thomas Wilhein
- Werkberichte Architektur und Stadtplanung:**
- 26. November 2009, 11.45–13.15 Uhr, Hörsaal A029**
Florian Danner, Danner Architekten Tübingen
- 17. Dezember 2009, 11.45–13.15 Uhr, Hörsaal A029**
Martin Gessert, h4a-architekten Stuttgart
- 14. Januar 2010, 11.45–13.15 Uhr, Hörsaal A029**
Lothar Niederberghaus, agn Niederberghaus & Partner GmbH Ibbenbüren

Veröffentlichungen**Übertriebene Genauigkeit hat Nachteile**

Heutzutage werden immer mehr Größen automatisiert gemessen. Da Speicherplatz extrem billig geworden ist, werden die gemessenen Werte dann oft mit übertriebener Genauigkeit gespeichert. So könnte zum Beispiel eine Temperatur von 17,2°C im Computer als 17,200005 gespeichert werden. Ein ähnlicher Effekt tritt ein, wenn Werte weiter umgerechnet werden – und auch das kommt häufig vor. So unterscheiden sich bei vielen Software-Paketen die Ergebnisse der Rechnungen $\log(3)-\log(1)$ und $\log(6)-\log(2)$ ein klein wenig, obwohl mathematisch die beiden Ergebnisse exakt gleich sind.

Der Remagener Statistik-Professor Dr. Markus Neuhäuser hat nun zusammen mit Graeme D. Ruxton, einem Kollegen von der University of Glasgow, gezeigt, welche Nachteile sich aus übertrieben genauen Werten ergeben können. Denn viele statistische Verfahren basieren darauf, nachzuprüfen, wie viele Werte in einer Gruppe größer, kleiner bzw. gleich groß im Vergleich zu den Werten einer anderen Gruppe sind. Und gleich große Werte – der Statistiker spricht von Bindungen – gibt es bei übertriebener Genauigkeit nicht mehr. Die eine Temperatur ist als 17,200005 gespeichert, die andere vielleicht als 17,200007. Da die Temperatur so genau gar nicht gemessen wurde, entscheidet im Grunde der Zufall, welcher von zwei gleich großen Werten als größer gilt. Neuhäuser und Ruxton zeigten, dass dadurch die Effizienz der statistischen Verfahren sinkt.

Um dieses Problem zu lösen, müssen die Werte vor einer statistischen Auswertung auf eine Genauigkeit gerundet werden, die der Präzision der zugrunde liegenden Messung entspricht.

Literatur:

Neuhäuser M & Ruxton GD (2009): Round your numbers in rank tests: exact and asymptotic inference and ties. Bisher nur online erschienen, DOI 10.1007/s00265-009-0843-1.

ImpressumHerausgeber:

Präsidentin der Fachhochschule Koblenz

Redaktion:

Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Petra Gras

Konrad-Zuse-Straße 1

56075 Koblenz

Tel. 0261/9528-116

Fax 0261/9528-113

E-Mail: gras@fh-koblenz.de